

Schriftenreihe

Architekturtheorie und empirische Wohnforschung

herausgegeben von

Prof. Dr. Achim Hahn

Technische Universität Dresden

Band 4

Nicht das Leben möglich, sondern es glücklich zu machen, sollte seit der Antike der Ertrag der Theorie sein (Hans Blumenberg). In der Schriftenreihe erscheinen wissenschaftliche Arbeiten zu Architektur und Wohnen, die im Umkreis der Professur Architekturtheorie und Architekturkritik an der Fakultät Architektur der TU Dresden entstanden sind. Die Professur setzt sich für einen wissenschaftstheoretisch und methodisch anspruchsvollen Umgang mit dem weiten thematischen Feld des Wohnens, Entwerfens und Bauens ein. Das Spektrum der von der Professur angeregten, begleiteten und unterstützten Forschungsaktivitäten reicht von architekturhistorischen und begriffsgeschichtlichen, über wohnsoziologische bis hin zu stadtlandschaftlichen Fragestellungen. Im Fokus aller Theoriearbeit steht immer auch die architektonische Praxis: das Entwerfen. Die einzelnen Veröffentlichungen der Schriftenreihe zielen auf eine Bereicherung des Wissens des Architekten und aller, die mit der Ausgestaltung unserer gebauten Umwelt zu tun haben, so dass den in der Schriftenreihe veröffentlichten Texten gemeinsam ist, das Können der praktischen Berufe durch Erkenntnis zu unterstützen.

Stefan Neubig

DAS WOHNEN ALS ZIEL DES ARCHITEKTONISCHEN ENTWERFENS

Das Verständnis vom Wohnen in seiner baulichen,
lebensweltlichen und existentialen Bedeutung als
Grundlage für das Entwerfen von Wohn-Architektur
am Beispiel des Werkes von Josef Frank

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zagl.: Dresden, Techn. Univ., Diss., 2008

Copyright Shaker Verlag 2009

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-7938-7

ISSN 1863-9070

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Inhalt

Dank	7
Einleitung	9
1.0 Der Zugang des Architekten zum Wohnen	
1.1.0 Zusammenfassung Struktur und Inhalt der Arbeit	11
1.2.1 Zum Umgang mit den Texten der Architekten Ussing/Hoff, Lars Lerup und Josef Frank	14
1.3.0 Grundlagen und Quellen	15
1.3.1 Der Architekt und seine Tätigkeit: Das Entwerfen	15
1.3.2 Das Verhältnis des Architekten zu seinem Bauherren	16
1.3.3 Diskurse der modernen Architektur im Zusammenhang mit dem Wohnen	17
1.3.4 Das Wohn-Entwerfen des „klassischen Moderne-Architekten“	20
2.0 Lebensweltliches und existenziales Wohnen – Zugänge und Positionen im Kontext der „Wohn-Architektur“	
2.1.0 Lebensweltliches Verständnis von Wohnen	28
2.1.1 Erlebter und gelebter Raum <i>Otto Friedrich Bollnow / Graf Karlfried von Dürckheim / Lenelis Kruse</i>	28
2.1.2 Wohnen und Raum <i>Otto Friedrich Bollnow / Gaston Bachelard / Maurice Merleau-Ponty</i>	34
2.1.3 Wohnen und Gewohnheit <i>Otto Friedrich Bollnow / Maurice Merleau-Ponty / Wilhelm Kamlah / Bernhard Waldenfels</i>	39

2.1.4	Mensch und Situation <i>Erich Rothacker</i>	43
2.2.0	Existenziales Verständnis vom Wohnen	48
2.2.1	Wohnen als Sein des Menschen, Wohnen als Schonen <i>Martin Heidegger</i>	48
2.2.2	Unterwegs-Sein zur Heimat <i>Karsten Harries zu Martin Heidegger</i>	54
2.2.3	Intimität, Bleiben, Hier-Sein: Leiblich verstehendes, sich einlassendes, bedenkendes Wohnen	59
3.0	„Festgelegtheit“ und „Offenheit“ des Wohnens Auswirkungen der Begriffsanalyse auf Architekturtheorie und das Entwerfen	
3.1.0	„Festgelegtheit“ und „Offenheit“ des Wohnhauses gegenüber dem Bewohner	60
3.1.1	Der Zusammenhang von existentialem Wohnen und Architektur bei Burckhardt Biella	63
3.1.2	Vitale Architektur – Aspekte einer besonders auf den Menschen bezogenen Architektur	65
3.2.0	Susanne Ussing und Carsten Hoff <i>Eine Architektur des Unfertigen</i> Offenheit von Wohn-Architektur als Freiraum für die Partizipation des Bewohners	71
3.2.1	Bau-Experimente von Susanne Ussing und Carsten Hoff	72
3.2.2	Die künstliche Landschaft – Neue Formen des Geschosswohnungsbaus von Susanne Ussing und Carsten Hoff	84
3.3.0	<i>Lars Lerup - Wohnen und das Unfertige</i> Wohnen als Interaktion von Mensch und gebauter Umwelt	97
3.3.1	Lerups Missverständnis: die Spaltung der Umwelt in „ <i>Material</i> und <i>Bedeutung</i> “	98
3.3.2	Das Verhältnis zwischen Menschen und Dingen	100
3.3.3	Das Verhältnis zwischen Menschen und Räumen	103

3.3.4	Der Architekt als „Aktivist“	106
3.3.5	Wohnen und das „Unfertige“ Wohn-Entwerfen im (Ein)-Verständnis mit dem Bewohner	107
4.0	Das Wohnen als Ziel des Entwerfens bei Josef Frank (1885 – 1968)	
4.1.0	Franks Texte und ihre bisherige Rezeption / Veröffentlichungen über Frank	112
4.1.1	Das Werk Josef Franks im inhaltlichen und historischen Kontext	113
4.2.0	Weltanschauung und Menschenbild: Wohnen und Architektur	125
4.3.0	Entwerferischer Grundansatz: Die Tradition und das Lebendige	131
4.3.1	Konzeptionelle Ansätze der Formgebung / Form-Begriffe: Die Einfache Form, die Organische Form, die Natürliche Form, die Lebendige Form	133
4.3.2	Konzeptionelle Ansätze der Formgebung / Das Haus als Stadt: Wege und Plätze	136
4.4.0	Das Verhältnis von Wohnen und Denken / Freiheit, Gewohnheit, Tradition	137
4.5.0	Grundlagen des „freien Hauses“ / das Lebendige, der Zufall, die Regel	141
5.0	„Gelungenes“ Wohnen des Menschen als Ziel des Entwerfens: Grundlagen, Stationen, Ergebnisse	
5.1.0	Architektur-Konzepte für das „gelungene“ Wohnen	159
5.2.0	Entwerfen als wissenschaftliches Handeln	168
5.3.0	Entwerfen vor dem Hintergrund von Wohn-Situationen – „Festlegen“ und „Offenlassen“ in der Fall-Bezogenheit: „Situative Kapazität“ von Architektur	171

Anhang

-	Struktur des Wohnbegriffes, Grafik – Ergänzung zu Kapitel Nr. 3	179
-	Literaturverzeichnis	181
-	Abbildungen	189
-	Abbildungsverzeichnis	197